

Birgit Wiens

# ›Grammatik‹ der Schauspielkunst

Die Inszenierung der Geschlechter  
in Goethes klassischem Theater

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 2000



# Inhalt

## Einleitung

Theatergeschichte aus ›weiblicher‹ Sicht – Eine Gegen-Geschichte? . . . . .	1
1. Geschlechterdifferenz als Problem (theater-)historischer Forschung. Eine Methodendiskussion . . . . .	4
1.1. Die Suche nach dem ›authentischen‹ Körper: Zivilisationsgeschichte und historische Anthropologie . . . . .	5
1.2. Die Vergänglichkeit des Körpers als Problem der Theater- geschichtsschreibung . . . . .	7
1.3. Körper, Theatralität, Medialität. Ansätze zu einer kulturhistorischen Analyse . . . . .	11
1.4. Der Körper, ›ihre‹ Sexualität und ›seine‹ Wahrheit: Genus-Forschung in der Theaterwissenschaft . . . . .	15
1.5. Sexualität, Maskerade, Theatralität. Zur Anwendbarkeit dekonstruktiver Körper-Lektüren in der Theaterwissenschaft . . . . .	21
1.6. Zwischen Rekonstruktion und Dekonstruktion. Das Theater der Weimarer Klassik im Blick der Genus-Forschung. Quellen und Methode . . . . .	30
2. Geschlechterdifferenz im Theater der Weimarer Klassik. Zum Stand der Forschung . . . . .	34
2.1. Das Weimarer Theater, seine Männer und Frauen in der älteren, positivistischen Forschung . . . . .	35
2.2. Das Weimarer Hoftheater in der neueren (theater-)wissenschaft- lichen Forschung . . . . .	37

## Teil I. Polarisierungen:

Der bürgerliche Geschlechterdiskurs und die Entdeckung des weiblichen ›Mangels‹ – ein Vorspiel . . . . . 42

1. Positionen, Definitionen, Geschichten: Zum Ort des ›Weiblichen‹ in Kultur und Sprache . . . . . 42
  - 1.1. Was ist ›Weiblichkeit‹? Versuche mit Freud . . . . . 42
  - 1.2. Die Differenz der Körper und das weibliche ›Nichts‹. . . . . 44
2. ›Naturgesetz‹, Geschlecht und Interpretationsgewalt: Stimmen von Kant, Hegel und anderen. . . . . 44
  - 2.1. Sprecherpositionen, Machtansprüche . . . . . 45
  - 2.2. Der anatomische Blick und das Korsett der Moral. . . . . 47
  - 2.3. Körper, Geschlecht und das kulturelle ›Gebäude‹ . . . . . 50
3. Geschlechterdifferenz und künstlerische Produktivität: Goethe im Gespräch. . . . . 51
  - 3.1. Orte des Sprechens: Egalitätsdenken versus Polarisierung . . . . . 51
  - 3.2. Das »Ewig-Weibliche«. . . . . 55

## Teil II. »Anthropomorphism, Erotomorphism«:

Zum Verhältnis von Autorfunktion, Sexualität und Sprache im Vorfeld der Weimarer Klassik . . . . . 57

1. Grenzüberschreitungen, oder: die vorübergehende Verschiebung des Blicks. Goethes Italienreisen als Wiederentdeckung des ›Sinnlichen‹. . . . . 58
  - 1.1. *Scientia erotica* unter südlichem Himmel? . . . . . 58
  - 1.2. Goethes Rezeption antiker Kunst. Zur Transformierung des Sexuellen in Bild und Schrift . . . . . 60
  - 1.3. »Oftmals hab' ich schon in ihren Armen gedichtet...« Weiblichkeitsbilder in der Schrift. . . . . 68
2. Grenzziehungen: Goethes Deutung antiker *ars erotica* als selektive Rezeption in Bild und Wort . . . . . 70
  - 2.1. »... keine Bestien in dem Götter-Saal!« Klassische Ästhetik und die heteromorphe Ordnung des Geschlechts. . . . . 70
  - 2.2. Strategien der Zensur: Das Weimarer Publikum und seine ›ehrbaren Frauen‹ . . . . . 72
3. Auto(r)erotik, oder: Das latente Begehren in der Sprache. Goethe, gelesen mit Lacan . . . . . 75
  - 3.1. Goethes Schreiben – ein (Geschlechter-)Spiel zwischen Verbot und Geständnis?. . . . . 75
  - 3.2. Figurationen, Simulakren, Markierungen: Zur Interpretation des ›Phallos‹ als privilegierter Signifikant . . . . . 77

### Teil III. Theatrum Eroticum:

Geschlechterdifferenz und Schauspieltheorie im Vorfeld der Weimarer Klassik. . . . .	82
1. Grenzüberschreitungen II: Das Land der Griechen mit dem Körper suchen. Zu Goethes physiognomischen Recherchen. . . . .	83
1.1. »Das Studium des menschlichen Körpers hat mich nun ganz...« Goethes »physiognomischer Blick« zwischen Aufklärung und Klassik. . . . .	83
1.2. Erinnerungsspiele: Zur Reflexion eines archaischen Eros in Goethes Reisebericht »Das Römische Karneval« . . . . .	85
2. Sanktionierte Transgressionen. Goethes Konzept der »selbstbewußten Illusion« und die Funktionsbestimmung des Geschlechtertauschs auf dem Theater . . . . .	91
2.1. »Frauenrollen auf dem Römischen Theater durch Männer gespielt« – ein »antiquarischer Rest«?. . . . .	91
2.2. »...eine dritte und eigentlich fremde Natur...« Zur Funktionalisierung des Kleidertauschs in Goethes Theaterästhetik . . . . .	93
2.3. »Selbstbewußte Illusion«, Natur oder Kunst? Goethe und das Paradox über die Schauspielerin . . . . .	96
2.4. »Knabe erschien ich, ein rührendes Kind...« Die Schauspielerin in der Hosenrolle. . . . .	103
2.5. Die Schauspielerin: Dichtung und Wahrheit. Geschichten um »Euphrosyne« . . . . .	108
3. Vom Mythos zum Fetisch: Zur Inszenierung des weiblichen Körpers in der Kunst der Attitüden . . . . .	111
3.1. Marmorbilder: Erinnerungen an die Attitüden der Lady Hamilton . . . . .	112
3.2. Vom Eros der Bewegung: Die Schauspielerin als fließendes Phantasma. Zu den Schleierspielen der Henriette Hendel-Schütz . . . . .	122
3.3. »Pygmalion« und das Phänomen der belebten Statue. Schattenbild einer Theorie »weiblicher« Schauspielkunst?. . . . .	125

Teil IV. Ein Haus aus Sprache – Zur Ordnung des Geschlechts in der »Grammatik« des klassischen Theaters . . . . .	132
1. Goethes Autorfunktion im klassischen Theater: Architektur und Schauspieler(innen)körper als Text . . . . .	136
1.1. Der »Patriarch« und sein Ensemble. Autorfunktion, Geschlechterdifferenz, Theaterorganisation . . . . .	136
1.2. Erziehung zum Ideal, oder: Goethes Theater als »Gefängnis« . . . . .	140
2. Inszenierte Idealität: Zur Formierung von Geschlechterdifferenz in Theatertheorie und -praxis . . . . .	144
2.1. Der weibliche »Mangel«: Überlegungen zu einer Leerstelle in Goethes »Grammatik« . . . . .	146
2.2. Geschlechterdifferenzierung in Körperbildern und Gebärden . . . . .	148
2.3. Zur Visualisierung von Geschlechterdifferenz in Interaktion und Bewegung im Raum . . . . .	156
2.4. Goethes Masken-Experimente. Stilisierung, »dritte und eigentlich fremde Natur«, Maskerade . . . . .	162
2.5. Die Weimarer »Grammatik« und die Wiederkehr der »weiblichen« Attitüdenkunst. . . . .	165
2.6. Die Sprache der Differenz. Zur Ordnung von Klang, Rhythmus und Stimme . . . . .	170
3. Die Maske und ihr Medium: Theatralität als Grenzbestimmung des Geschlechts . . . . .	179
3.1. Paradoxien der Maskerade: Mann – Frau/Natur – Kunst. . . . .	181
3.2. Die Grenzbestimmungen des Geschlechts im Spannungsfeld zwischen Zivilisationsprozess und Theater . . . . .	183
3.3. Inszenierte Idealität und ihre Medien: Theaterarchitektur, Guckkastenbühne, Spiegel, Tableau . . . . .	185
 Teil V. »Verweile doch, du bist so schön...« – (Theater-)Kunst im öffentlichen Raum. Geschlechter-Stilisierung als kulturelle <i>Architextur</i> . . . . .	 190
1. Ikonographien des Weiblichen: Schauspielerinnen-Portraits. Vom lebenden Tableau zum Tafelbild . . . . .	192
1.1. »Und die Natur erschuf in ihr die Kunst«: Die Portraits der Corona Schröter als Grundmuster klassischer »Weiblichkeit« . . . . .	193
1.2. »Bewundert viel und viel gescholten«. Karoline Jagemann: Zur Nobilitierung der Schauspielerin im Bild . . . . .	203

2. Bildnis-Büste – Ideal-Büste: Geschlechterphantasmen als steinernes Symbol . . . . .	209
2.1. Zur Stilisierung der Geschlechter in der klassizistischen Bildnisbüste . . . . .	210
2.2. ›Weiblichkeit‹ zwischen Bildnis und Ideal . . . . .	212
3. Monument und <i>Architextur</i> : Plastische Theaterbilder im ›öffentlichen Raum‹ . . . . .	218
3.1. Szenenbilder – Standbilder: Schauspieler(innen)Körper in Relief, Wandfries und Portrait-Plastik . . . . .	218
3.2. ›Luxus und Moden‹ – kulturelle Stilisierung: Zur Funktion der Theaterbilder im ›öffentlichen Raum‹. . . . .	222
 Teil VI. »...Und nun erkennt ein Geister-Meisterstück!« Zur Inszenierung der Geschlechter in Goethes klassischem Theater. Ein Nachspiel. . . . .	
224	
1. Zur Geburt des Weimarer Stils aus der Kunst der Antike: Goethes »Müttermythos«, gelesen mit Freud und Lacan. . . . .	225
1.1. »Das Musterbild der Männer so der Frauen«. Theatraler Normwandel zwischen Konstruktion und Rezeption . . . . .	226
1.2. Fausts Gang zu den »Müttern«: ›Urszene‹ der Konstruktion theatraler Geschlechterdifferenz? . . . . .	230
1.3. Der Dreifuß der »Mütter«. Chaos und <i>semiotische Chora</i> . . . . .	233
2. Geschlechterdifferenz und Theatralität in Goethes Theater. Abschließende Bemerkungen . . . . .	235
 Bibliographie . . . . .	
239	
1. Literatur zu Goethe und zu Goethes Theater . . . . .	239
2. Theaterwissenschaftliche Theorie, historische Anthropologie, Diskurstheorie, Poststrukturalismus, Genus-Forschung . . . . .	242
3. Abbildungsverzeichnis . . . . .	247